

## 20. Rundbrief

### Vorwort

Der Wissenschaftsrat hat sich in seiner umfassenden Stellungnahme zur Umweltforschung auch mit dem deutschen wissenschaftlichen Engagement in außereuropäischen Regionen - insbesondere den Tropen und Subtropen - befaßt. Er nennt eine Reihe von Gründen, weshalb die deutsche Umweltforschung in diesen Regionen verstärkt werden sollte und weist auf Defizite hinsichtlich adäquater Forschungsstrukturen und der Zahl der auf diesem Gebiet erfahrenen Wissenschaftler hin.

In der Zusammenfassung der Stellungnahme des Wissenschaftsrates heißt es u.a.:

- "Zur Stärkung einer auf Kontinuität wie auch auf Flexibilität ausgerichteten Forschung außerhalb Europas - vor allem in der Dritten Welt - empfiehlt der Wissenschaftsrat einerseits die Einrichtung mehrerer Zentren in Deutschland mit unterschiedlicher Themenstellung, und andererseits die Schaffung befristeter Verbundprojekte in ausgewählten Regionen mit definierten Themenfeldern ähnlich den Ökosystemzentren (aber kleiner). An ihnen sollten sich Wissenschaftler mehrerer deutscher universitärer und außeruniversitärer Institute beteiligen. Die deutschen Konzepte müssen mit den Partnerländern entwickelt und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden."
- "Um die Umweltforschung und eine eigenständige Umweltpolitik in den Partnerländern zu stützen, sollte die

Ausbildung des deutschen Nachwuchses ausgebaut und mit der Ausbildung von Wissenschaftlern aus außereuropäischen Regionen eng verzahnt werden."

Es ist erfreulich, daß solche Empfehlungen von den politischen Entscheidungsträgern aufgenommen und umgesetzt werden. So hat das Bundesforschungsministerium die Tropenökologie zu einem Schwerpunktbereich der deutschen Meeresforschung erklärt und kürzlich mit dem Land Bremen eine Vereinbarung zum gemeinsamen und langfristigen Aufbau des Forschungsbereichs geschlossen.

Am Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) an der Universität Bremen wird deshalb am 1. Oktober der Startschuß zu einem vom Bundesforschungsminister geförderten Verbundprojekt MADAM zur Erforschung der Mangrovenwälder Brasiliens fallen. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Zusammenarbeit sollen in einem Zeitraum von 10 Jahren deutsche und brasilianische Wissenschaftler gemeinsam ein Mangrovegebiet bei Belém im Mündungsbereich des Amazonas erforschen, um auf der Basis breiter ökologischer Kenntnisse und sozioökonomischer Studien Fragen zur nachhaltigen Nutzung und zum Umweltschutz dieser Wälder der Gezeitenzone zu beantworten.

Das Präsidium hofft, daß die Mitglieder der gtö dies als positives Signal werten mögen, und wir werden weitere Anstrengungen unternehmen, die deutsche Tropenforschung zu stärken.

Nach der erfolgreichen Jahrestagung in Hamburg wird die nächste Tagung in Dresden und damit zum ersten Mal in der Geschichte der gtö in einem der neuen Bundesländer stattfinden. Ich möchte im Namen des Präsidiums zu einer regen Teilnahme auffordern. Die Veranstalter werden versuchen, die Tagung so zu organisieren, daß ausreichend Zeit für wissenschaftliche Diskussionen zur Verfügung steht.

Inzwischen haben Sie alle das erste Heft unserer neuen Zeitschrift ECOTROPICA erhalten. Wir hoffen, daß diese Zeitschrift schnell von der wissenschaftlichen Gemeinschaft als ein wichtiges Publikationsorgan akzeptiert wird.

Ulrich Saint-Paul

## Inhalt

	Seite
Geschäftliches	
Protokoll der 8. Mitgliederversammlung der gtö am 4. Februar 1995 .....	1
Einladung zur 9. Mitgliederversammlung .....	5
Einladung zur 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie in Dresden .....	6
Petition zu Galapagos .....	9
Projekte stellen sich vor	
Ein Unterwasser Videomonitoring für die Galapagos Inseln - erste Ergebnisse, von Heye Rumohr .....	10
The Desert Ecological Research Unit of Namibia (DERUN) at Gobabeb, Namib-Naukluft Park, Namibia, von Juliane Zeidler .....	12
"Biologische Vielfalt" und "Ökologische Ökonomie" - Neue Arbeitsfelder läuten die 2. Phase des TÖB ein - von Christiane Jansen, Richard Haep und Günter Riethmacher .....	13
Non Governmental Organisations - NGO	
ARTISTS UNITED FOR NATURE - Eine Selbstdarstellung .....	14
Dissertationen und Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Tropenökologie .....	15
Tagungen & Workshops	
SHIFT-Workshop 1995 in Brasilien .....	16
Verschiedenes	
Empfehlenswerte Fachliteratur .....	17
Neues im Internet .....	18
Versicherungen im Ausland .....	18
Forschungskooperation mit CEBRED, Hanoi, von Uwe Manzke .....	18
Personelles	
gtö-Präsidium .....	20
Anschriften der Autoren dieses Rundbriefes .....	21
Änderung der Anschrift von gtö-Mitgliedern .....	22

## Geschäftliches

### **Protokoll der 8. Mitgliederversammlung der gtö am 4. Februar 1995**

**Ort:** Hamburg, Klein Flottbeck; Hörsaal  
des Institutes für Allgemeine Botanik

**Beginn/Ende:** 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

**Teilnehmer:** 83 Mitglieder der gtö

#### **Tagesordnungspunkte**

##### **1) Annahme der Tagesordnung**

Der Punkt *Ecotropica* wird direkt im Anschluß an den Bericht des Vorstandes besprochen, ansonsten erfolgen keine Änderungen.

##### **2) Genehmigung des Protokolls der 7. Mitgliederversammlung**

Ohne Gegenstimmen erfolgt.

##### **3) Vorschläge zur Satzungsänderung**

Ohne Einwände angenommen.

##### **4) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1994**

Prof. Linsenmair informiert stellvertretend für den Vorstand:

- Über den Mitgliederstand (Zeitpunkt der Mitgliederversammlung: ca. 650 Personen), die Rundbriefe und die Karteiführung.
- Daß seit Bremen 3 Vorstandssitzungen inkl. Beirat jeweils in Würzburg stattfanden.
- Daß die gtö in zahlreichen tropenbezogenen Tagungen durch den Vorstand vertreten war, ebenso im Fachausschuß "Initiative Tropenwald", in dem sich die Positionen von gtö und den NGO's angenähert haben.

- Über die gute Zusammenarbeit zwischen dem TÖB (Tropenökologischen Begleitprogramm der gtz) und der gtö.
- Über das "tropical canopy research programme", das als Rahmenprogramm der ESF (European Science Foundation) Kooperationen finanzieren kann, deren Basis wiederum die nationale Förderung darstellt (Aktivitäten vor allem der Niederlande, Dänemarks, Italiens, Deutschlands und Österreichs).
- Über die Anhörung der gtö im Rahmen des Washingtoner Artenschutzabkommens.
- Über die zunächst geplante Beantragung einer Verlängerung des derzeitigen tropenökologischen Schwerpunktprogramms der DFG. Vorgesehen war ein Antrag auf eine vierjährige Verlängerung mit deutlichen Modifikationen im Teilnehmerkreis und der Thematik, mit stärkerer Betonung angewandter Aspekte unter dem Thema: „Dynamik primärer und sekundärer Wälder“. Infolge äußerst mangelhafter aktiver Beteiligung der meisten potentiellen Teilnehmer und infolge der sehr knappen Zeit für eine Beantragung (bedingt durch einen Beschluß des Senats der DFG, Entscheidungen über Schwerpunktprogramme nicht mehr in der Herbstsondern in der Frühjahrssitzung zu treffen) bestanden in den Augen des Koordinators keine Aussichten auf einen Erfolg. Sinnvoll erscheint die Beantragung eines neuen Schwerpunktprogramms (mit der obengenannten veränderten Thematik) nur dann, wenn die Beteiligung einer kritischen Masse wirklich aktiver Teilnehmer sichergestellt und eine sehr gründliche Vorbereitung erfolgt ist. Zu dieser gründlichen Vorbereitung erscheint eine Zweijahresfrist erforderlich, wobei notwendige Finanzierungen weiterlaufender oder auch neu beginnender tropenökologischer Forschungsvorhaben über das Normalverfahren der DFG erfolgen

können. Zur Vorbereitung des neuen Antrags fand ein erstes Rundgespräch in eingeschränktem Teilnehmerkreis Ende Juni in Leipzig statt. Diese Diskussion wird beim SPP-Jahreskolloquium in Würzburg, Anfang Oktober, fortgesetzt werden.

- Daß für die Herausgabe der *Ecotropica* ein Vertrag mit dem rheinischen Landwirtschaftsverlag geschlossen wurde (für weitere Angaben hierzu Verweis auf nächsten TOP).

Zu den Ausführungen von Prof. Linsenmair erfolgen keine weiteren Stellungnahmen aus dem Plenum.

## 5) *Ecotropica*

Dr. Schuchmann berichtet über den Stand der Dinge:

- Die *Ecotropica* soll als Zeitschrift einer **wissenschaftlichen** Gesellschaft das gesamte Spektrum der tropischen/subtropischen Ökologie umfassen, wobei die Prioritäten im zoologisch-botanischen Bereich liegen;
- es wird ein scharfer Review-Prozeß angestrebt;
- 4 Kategorien von Beiträgen sollen möglich sein (\*: in den ersten Heften sind nur diese Rubriken vorgesehen):
  - \*: Originalbeiträge (20-30 Schreibmaschinenseiten),
  - \*: kurze Mitteilungen,
  - Mini-Reviews,
  - Kommentare,
- Erscheinungsweise: 2x jährlich;
- 1. Präsentation Mitte des Jahres;
- 2. Ausgabe im Dezember 1995;
- Prozeß der Manuskripteinreichung: Manuskript an Dr. Schuchmann, Kontrolle von Formalismen, über Co-Editor an 2 Gutachter weitergereicht (Autor sollte 5-6 Fachleute benennen, darunter 1 native speaker; Dauer der Begutachtung: 2-3 Monate); danach im Falle der Annahme evtl. Überarbeitung

innerhalb einer Frist von 6-8 Wochen, danach zurück an Dr. Schuchmann;

- bei Zweifeln der Manuskripteignung: Rücksprache mit dem Managing Editor;
- Reviewer werden gebeten schnell zu reagieren und nicht erst nach 2 Monaten abzusagen;
- Manuskripte sollten begleitet sein von Kurzinformationen zur Bedeutung (wissenschaftlichen Wertigkeit) der darin enthaltenen neuen Befunde;
- 3 Manuskriptkopien mit Abbildungen sind einzureichen; zunächst ohne Originalabbildungen;
- für Spezialfälle (z.B. längere Auslandsaufenthalte) sagte Dr. Schuchmann eine den Umständen entsprechende pragmatische Vorgehensweise zu;
- die Autoren erhalten 30 Sonderdrucke gratis; jeder weitere Sonderdruck dürfte dann aber pro Stück ca. 10,- DM kosten (aus technischen Gründen).

## 6) Bericht des Schatzmeisters

- Dr. Merz berichtet von der erfolgten Umstellung auf EDV.
- Er präsentiert die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben.
- Besonders erwähnt er die Kosten von Rücklastschriften (Lastschriften, die nicht eingelöst werden konnten), die 7,50 DM pro Fall nach sich ziehen.
- Ebenso wird nochmals an die neuen Beiträge erinnert, die für ordentliche Mitglieder 60,- DM und für studentische 30,- DM betragen. Viele nicht am Lastschriftverfahren teilnehmende Mitglieder haben noch nicht auf die neuen Beiträge umgestellt.
- Die Frage nach den Auswirkungen der jeweiligen Tagungen auf den Etat, wurde dahingehend beantwortet, daß diese zwar mit einfließen, daß letztendlich aber in der Regel kaum Effekte zu verzeichnen sind. So schloß die Tagung in Bremen im Prinzip ohne Überschüsse und ohne Defizite ab. Für

Hamburg vermochte dies Dr. Ellenberg zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu sagen, da unerwartet viele Anmeldungen unmittelbar vor Beginn der Tagung erst erfolgten (10 Tage vor Beginn: 170 Anmeldungen; 1 Tag vor Beginn: 335 Anmeldungen). Er empfiehlt basierend auf dieser Erfahrung empfindliche zusätzliche Gebühren bei Spätmeldungen zu erheben. Insgesamt erwartet Dr. Ellenberg aber einen positiven (zumindest verlustfreien) Abschluß. Überschüsse werden ggf. für Herstellung und Versand der proceedings verwendet.

- Die Frage nach den hohen Kontoführungsgebühren aus dem Plenum wird von Dr. Merz dahingehend beantwortet, daß vor allem die Soll-Zinsen sehr hoch ausfallen.
- Die Reisen zu den Sitzungen der verschiedenen Gremien werden zum größten Teil privat getragen. Ebenso ist der größte Teil der geladenen Referenten für Hamburg eigenfinanziert erschienen. Beide Umstände entlasten den Haushalt der gtö sehr.
- Die Kassenprüfer Dr. Ellenberg und Dr. Niekisch haben keine Beanstandungen, worauf Prof. Gottsberger den Antrag auf die Entlastung des Schatzmeisters stellt. Dieser wird einstimmig angenommen.

## 7) 10. Jahrestagung 1997, Festlegung von Termin und Ort

Es wird um Vorschläge für die Austragung der 10. Jahrestagung gebeten. Dr. Schuchmann schlägt daraufhin Herrn **Prof. Morawetz** und somit **Leipzig** als Tagungsort vor. Dieser Vorschlag wird vom Plenum mit Begeisterung aufgenommen und von Herrn Prof. Morawetz mit der Zusage der Klärung dieses Anliegens beantwortet.

Für die Jahrestagung 1998 liegt eine "halbe Zusage" aus Bielefeld (Prof. Breckle) und für das Jahr 2000 eine ähnliche für Würzburg (Prof. Linsenmair) vor.

## 8) Hinweis auf die Jahrestagung 1996

Dr. Bittner teilt nochmals mit, daß die Jahrestagung 1996 etwa **Anfang Februar in Dresden** stattfinden wird. Einladen wird **Dr. Kluge**. Das Rahmenthema steht noch nicht fest.

## 9) Verschiedenes

### Beitragserhöhung:

Diesbezüglich war in Bremen 1994 eine (vorläufige) Entscheidung gefällt worden, die vorsieht, daß Vollmitglieder 110,- DM pro Jahr und studentische Mitglieder, sowie Mitglieder aus weiteren begünstigten Gruppen (Zivis etc..) 40,- DM pro Jahr bezahlen sollten. Bei letztgenannten muß alle 3 Jahre ein erneuter Nachweis der Begünstigungsvoraussetzung erfolgen, ansonsten wird der Beitrag dann automatisch auf 110,- DM heraufgesetzt. Die Erhöhung der Beiträge dient vor allem der Absicherung der Finanzierung der *Ecotropica*, die jedes Mitglied automatisch im Abo erhalten wird.

Mehrere Wortmeldungen, die diesen Beitrag nochmals in Frage stellten, wurden von Dr. Schuchmann mit dem Hinweis auf die notwendige Stabilität unter anderem für die Herausgabe der *Ecotropica*, von ihm und Prof. Linsenmair auch mit Hinweis auf die Vermeidung einer häufigen Wiederkehr einer derartigen Diskussion bei weiteren Jahresversammlungen, beantwortet.

Ein Rabatt für (Ehe)Paare, die nur eine Ausgabe der *Ecotropica* beziehen wollen, wurde vom Vorstand in Aussicht gestellt. Er wird im Rahmen des Vorstandes noch genauer zu klären sein. (Ein Vorschlag zur schriftlichen Nennung der Namen der jeweiligen Partner wurde mit Heiterkeit aus dem Plenum bedacht.)

Der Vorschlag von Dr. Heymann, für 3. Welt-Länder eigene Regelungen zu treffen, wurde von Dr. Schuchmann unter der Sparte "Patenschaften" eingeordnet, für die es ebenso eigene Regelungen geben soll.

Prof. Linsenmair wies auf die Möglichkeit lebenslanger Mitgliedschaften hin, wofür er stets gerne zur Ausstellung entsprechender Spendenbescheinigungen bereit wäre.

Die abschließende Abstimmung zur Frage der Beitragserhöhung ergab folgendes Resultat:

gegen Erhöhung:	1 Stimme
Enthaltung:	17 Stimmen
für Erhöhung:	65 Stimmen

(Gesamtteilnehmer an Mitgliederversammlung: 83 gtö-Mitglieder)

Aus Beitragserhöhung resultierender Vorschlag für die Teilnahmegebühren für die Jahrestagung: es wird ein stärkerer Rabatt für Mitglieder der gtö vorgeschlagen, bzw. eine Erhöhung der Teilnahmegebühren für Nicht-Mitglieder bspw. um 25,- DM.

### **Gefährdung der Galapagos-Inseln:**

Es wurde eine Stellungnahme der gtö in Sachen Gefährdung der Galapagos Inseln beschlossen, die sich niederschlug in einem offenen Brief an den Präsidenten Ecuadors, verfaßt vom Vorstand der gtö sowie in

einer Vorlage für eine Unterschriftenliste mit Kurztext, die der möglichst weiten Verbreitung dienen soll und von möglichst vielen verschiedenen Stellen nach Ecuador geschickt werden sollte. Hierbei wäre es sinnvoll, jeweils eine Kopie der dann abzusendenden Listen an Herrn Specht zu schicken, damit auch eine Übersicht über die Summe der bis dahin stattgefundenen Aktivitäten vorliegt.

Dr. Niekisch sagte zu, die Verteilung des Textes an entsprechende Institutionen z.B. über e-mail zu forcieren.

### **Publikation der proceedings der Hamburg-Tagung:**

Es ist vorgesehen, die Vorträge der Tagung in einem proceedings-Band (ohne Review-Prozeß) zu publizieren. Hierfür sollten die Vorlagen folgenden Umfang nicht überschreiten:

Poster:	4 Seiten
Kurzvortrag:	8 Seiten
Hauptvortrag:	12-16 Seiten

Bei den vorgestellten 50 Postern und 38 Vorträgen resultierten hieraus ca. 600 Seiten. Die BFH hat die Herstellung zum Selbstkostenpreis zugesagt (bei 400 Seiten ca. 40,- DM). Die Beiträge werden bis zum 31. Mai 1995 an Dr. H. Ellenberg erbeten.

Die **Richtlinien für die Manuskriptabfassung** sind dieselben wie die für die Kurzfassungen/abstracts für Hamburg:

- 1 Seite A4 hat allseits einen Rand von 2,5 cm, woraus ein Satzspiegel von 16 cm Breite und 20 cm Höhe resultiert
- Schrifttyp "Times"; Titel und Autoren mit Schriftgröße 14 Punkt, fett; Text 12 Punkt, Standard.
- Zeilenabstand 14 Punkte; kein Einrücken bei neuen Abschnitten.

- Wissenschaftliche Namen *kursiv* (italics), Autorennamen mit GROSSBUCHSTABEN.
- Es wird um Einsendung von 1 Original, 1 Kopie und einer Diskette 3,5'' mit entsprechender Word für DOS Datei gebeten.

### **Dank an die Organisatoren der Tagung in Hamburg**

Den Organisatoren der Tagung, speziell Herrn Dr. Ellenberg wurde im Namen der gtö ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Dr. Ellenberg leitete den Dank an die Mitarbeiter weiter und betonte, daß der zweifelsohne hohe Aufwand für eine derartige Veranstaltung nach einem Verlauf wie in Hamburg für das weitere Engagement auch viel neue Motivation mit sich bringt.

Dr. Josef Settele  
Leipzig, den 26.04.1995

### **Einladung zur 9. Mitgliederversammlung**

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie vom 8.-11. Februar 1996 in Dresden wird am **Freitag, den 9. 2. 1996** die Mitgliederversammlung stattfinden. Als **Tagesordnung** sind folgende Punkte vorgesehen:

1. Genehmigung des Protokolls der 8. Mitgliederversammlung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1995
3. Bericht des Schatzmeisters und dessen Entlastung
4. Jahrestagung 1997
5. Ecotropica
6. Verschiedenes

### **Einladung zur 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie in Dresden**

Die 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie findet vom 8. bis 11. Februar 1996 (Donnerstag-Sonntag) in der Technischen Universität Dresden statt. Hierzu laden ein der Rektor der TU, Seine Magnifizienz, Prof. Dr. rer. nat. habil. Achim Mehlhorn, der Dekan der Fakultät für Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, Prof. Dr.-Ing. Gerd Schmitz und Dr. Heiner Kluge, Leiter des UNEP/UNESCO/BMU Postgradualstudiums in Environmental Management.

Mit dem Tagungsort Dresden ist das Interesse verbunden, die Kollegen in den neuen Bundesländern in die tropenökologische Arbeit der gtö zu integrieren. Bereits vor zwei Jahren wurde von Seiten der Dresdener TU der Wunsch zu einer engeren Zusammenarbeit mit der gtö geäußert.

Die zahlreichen Aktivitäten der TU im tropenökologischen Bereich, vor allem in der Fakultät für Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, versprechen ein interessantes Tagungsprogramm, das aufgrund der Vielseitigkeit in den Fachrichtungen der TU diesmal nicht ein Thema zum Schwerpunkt hat, sondern breiter gefächert ist und folgende Vortragsblöcke enthält:

- limnische Systeme der Tropen
- Conservation Biology
- Primatologie
- freie Themen

Um möglichst vielen Kollegen die Chance zu geben, im Vortragsblock „Freie Themen“ zu referieren, wird dort die Vortragsdauer incl. Diskussion auf 25 Minuten beschränkt. Dies sollte bei der Vorbereitung der Kurzvorträge berücksichtigt werden.

Die Anmeldung eines Kurzvortrages oder einer Posterdemonstration ist bis spätestens 10. Dezember 1995 (Posteingang, Ausschlußfrist) an den Generalsekretär der gtö, Dr. Alfred Bittner, Landhausstr. 18, 72074 Tübingen einzusenden. Für die Anmeldung sollten unbedingt die diesem Rundbrief beigefügten Formularvordrucke (Anhang 1) verwendet werden. Eine informative Kurzfassung des Vortrags- bzw. Posterthemas von maximal einer DIN

A4-Seite sollte der Anmeldung beigefügt werden (Anhang 2). Diese Kurzfassung soll im Original zur Vervielfältigung für den Abstractband geeignet sein. Über die Annahme des Themas und die Darbietung als Vortrag oder Poster entscheidet das Präsidium der gtö. Es sollte deutlich aus der Anmeldung hervorgehen, ob der Beitrag ausschließlich als Vortrag oder als Poster vorgesehen ist, oder ob die jeweilige Alternative akzeptiert werden würde.

Dresden bietet mit seiner Technischen Universität wie kaum eine andere Stadt in Deutschland einen würdigen und interessanten Rahmen für die Jahrestagung 1996 der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie.

Vorläufiges (!)

**Programm der 9. Jahrestagung der  
Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie (gtö)  
(8.-11. Februar 1996)**

Tagungsort  
Technische Universität Dresden  
Von-Gerber-Bau  
Bergstraße 53  
01062 Dresden

**Donnerstag, 8. Februar 1996**

Anreise  
Tagungsbüro geöffnet ab 11.00

**14.00 Begrüßung**

Der Rektor der Technischen Universität Dresden  
Seine Magnifizienz, Prof. Dr. rer. nat. habil. Achim Mehlhorn

Der Dekan der Fakultät für Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften  
Prof. Dr.-Ing. Gerd Schmitz

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie  
Prof. Dr. K. Eduard Linsenmair

**14.45 Limnische Systeme der Tropen**

Fritz Schiemer (Wien): angefragt  
Wolfgang Junk (Plön): *Tropische Überschwemmungsgebiete  
- eine Herausforderung neuer limnologischer Konzepte*  
Holm Ulbrig (Tharandt): *Mangroven unter besonderer Berücksichtigung  
der Verhältnisse in Vietnam*

Jürgen Kern (Potsdam): *Gasförmige Stickstoffumsätze im  
zentralamazonischen Überschwemmungsgebiet*

**Pause**

**20.00 Abendvortrag**

Christoph Schenck (Oberammergau): *Riesenotter im peruanischen  
Regenwald*

**Freitag, den 9. Februar 1996**

**Vormittag      Conservation Biology**

Jürgen Pretzsch (Tharandt): *Beiträge der Tropenforschung zu einer nachhaltigen Landnutzung: Möglichkeiten und Grenzen*

Siegfried Uhlig, Käte Uhlig u. Abuelgasim A. Adam (Tharandt): *Waldbegrünung und -bewirtschaftung im Jebel Marra-Gebirge, Sudan, aus ökologischer Sicht*

Wilfried Bassus (Tharandt): *Trockenwälder im Nordwesten Simbabwes und weitere*

**Pause**

**Nachmittag      Mitgliederversammlung**  
mit anschließender freier Diskussion der Teilnehmer  
Posterdemonstration

**Pause**

**Abend**            evtl. Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Dresden,      anschließend  
gemütliches Beisammensein im Dresdener      Ratskeller

**Samstag, den 10. Februar 1996**

**Vormittag      Primatologie**

Robert A. Barton (University of Durham): *Ecology of Baboons*  
Jörg Ganzhorn, J. Schmid, D. Zinner (Deutsches Primatenzentrum  
Göttingen): *Lemuren in Primärwaldfragmenten und Sekundärwäldern*

*Madagaskar*

C. Knogge, E. Heymann (Deutsches Primatenzentrum Göttingen):  
*Die Bedeutung von Krallenaffen für die Samenverbreitung im  
amazonischen Regenwald*

P. Winkler, A. König, C. Borris (Universität Göttingen): *Einflüsse  
ökologischer Faktoren auf die Sozialstruktur von Languren in Nepal  
vorgesehen: Einmischung/soziale Organisation zweier Primatenarten in*

*Indonesien*

**Pause**

**Nachmittag Freie Themen**

Peter Schad (München): *Traditionelles Ressourcenmanagement in der andinen Landwirtschaft am Beispiel des Gebiets von Charazani (Bolivien) und weitere*

**Sonntag, den 11. Februar 1996**

**Vormittag** Günter W. Riethmacher (Eschborn): *Workshop des tropenökologischen Begleitprogrammes*

**Petition zu Galapagos**

Auf der letzten Mitgliederversammlung (s.o.) wurde die nachfolgende Petition auf deutsch und spanisch formuliert und zusammen mit 390 Unterschriften an den Präsidenten von Ecuador gesandt:

*„Wir sind zutiefst besorgt über die See-  
gurkenfischerei in den Galapagos Inseln,  
die zu einer Zerstörung des Welterbes der  
Menschheit führt. Wir fordern die ecua-  
dorianische Regierung auf, sofort für einen  
effektiven Schutz des Meeresreservats von  
Galapagos zu sorgen und damit auch die  
internationale Konvention über Biologi-  
sche Vielfalt zu erfüllen.*

*Estamos sumamente preocupados por la  
pesca de pepinos de mar en las Islas Galá-  
pagos que conduce a la destrucción de este  
Patrimonio Natural de la Humanidad.  
Exigimos al gobierno nacional del  
Ecuador que efectue una protección eficaz  
de la Reserva Marina de Galápagos, así  
cumpliendo también el Convenio inter-  
nacional sobre la Diversidad Biológica“.*

Im folgenden wird die Antwort des  
Auswärtigen Amtes hierzu wiedergegeben:

*„Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Linsenmair,*

*Ihr Schreiben vom 03.03.1995 an das  
Auswärtige Amt traf kurz vor dem offiziel-  
len Deutschland-Besuch des Präsidenten  
von Ecuador, Herrn Sixto Duran Ballen,  
hier ein, so daß ich alles tat, um Ihren  
Brief noch in den Gesprächsunterlagen für  
den Herrn Bundespräsidenten unterzu-  
bringen. Wie ich hinterher erfuhr, hat der  
Bundespräsident das Thema „Galapagos  
Inseln“ gegenüber den Präsidenten Duran  
auch erwähnt.*

*Außerdem erhielt unsere Botschaft in  
Quito Ihren Brief zur Stellungnahme. Un-  
sere Botschaft bestätigte daraufhin in ei-  
nem längeren Bericht Ihre Befürchtungen.  
Zwar seien z.Zt. in Ecuador Bemühungen  
im Gange, die Galapagos Inseln einem  
neuen Sonderregime zu unterstellen, doch  
reichten diese Bemühungen nach dem Ur-  
teil unserer Botschaft nicht aus. Leider hat  
die Regierung Ecuadors an dem deutschen  
Angebot, zwei Küstenboote aus NVA-Bes-  
tänden zur Sicherung und zum Schutz der  
Gewässer um die Galapagos Inseln zu  
schenken, kein Interesse gezeigt.*

*Der Bundeskanzler hat vom Präsidenten  
des Deutschen Naturschutzrings, Herrn  
Prof. Engelhardt, ein ähnliches Schreiben  
erhalten, wie Sie es dem Auswärtigen Amt  
geschickt haben. Das Schreiben von Herrn  
Prof. Engelhardt wurde dem Bundesmini-  
sterium für Umwelt zur Beantwortung  
überwiesen. Das Auswärtige Amt wird*

*empfehlen, daß Frau Bundesministerin Dr. Merkel ein Schreiben an ihren Ministerkollegen in Ecuador richtet, in dem sie ihre Besorgnis ausdrückt.*

*Auch das Auswärtige Amt wird weitere Initiativen prüfen, um das „Weltnaturerbe Galapagos Inseln“ zu retten. Ecuador muß davon überzeugt werden, daß es mit der Zerstörung der besonderen Fauna und Flora in diesem Gebiet auch eine Touristenattraktion und damit einen Wirtschaftsfaktor verlieren würde.*

*Diese Zeilen sollen Ihnen für heute nur zeigen, daß wir hier Ihre Sorgen ernst nehmen.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag*

*gez. Günter Blaurock  
Vortragender Legationsrat“*

## **Projekte stellen sich vor**

### **Ein Unterwasser-Videomonitoring für die Galapagos Inseln - erste Ergebnisse**

Eine Gemeinschaftsaktion des IfM, Kiel, des ZMT, Bremen und der Charles-Darwin-Forschungsstation, Galapagos

von Heye Rumohr

Erschreckende Informationen aus den Medien, von Kollegen und aus dem Internet über die Seegurken-Raubfischerei bringen uns die Bedrohung des gegenwärtigen Zustandes der Galapagos Inseln ins Bewußtsein und fordern zu Reaktionen auf professioneller Ebene heraus. Ein Problem der Galapagos ist u.a., daß das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung und Konservierung der terrestrischen Systeme und vielleicht noch der Küstenzone gelegt

wurde, das Sublittoral aber nicht im Blickwinkel stand und erst jetzt bemerkt wird, wie die Systeme verknüpft sind und durch diese unkluge Raubfischerei vielleicht irreversibler Schaden entstehen kann. Wenn man dieses mit Bildern (Video, Photo) deutlich und damit begreifbar machen kann, ist der Anfang für eine Änderung des menschlichen Verhaltens gelegt. Ob dies dann tatsächlich so eintritt, ist eine ganz andere Frage.

Ein Ansatz zur schnellen Erfassung des Zustandes der Unterwasserwelt ist ein Videomonitoring, wie es z.B. erfolgreich in der Ostsee entwickelt wird. Das Dilemma der wunderschönen Naturfilme von einzigartigen Naturdenkmälern wie den Galapagos-Inseln ist ihre Einmaligkeit und schlechte Verwendbarkeit für wissenschaftliche Zustandsabschätzungen, da hier nur „Rosinen“ gezeigt werden und die „Nullwerte“ gewöhnlich unter den Tisch fallen. Gleiches gilt für die zumeist subjektiv geprägten Unterwassererkundungen von Tauchern. Ziel eines solchen Bildmonitorings ist die objektive Erfassung von sichtbaren Unterwasserstrukturen, der Epifauna, des Habitats, Spuren von Infauna, Zeichen von physikalischen Störungen, menschengemachten Veränderungen des Lebensraumes. Wissenschaftliche Basisdaten dieser Art können schnell und relativ billig erhoben werden und sind insbesondere für die Überzeugung von Nichtwissenschaftlern (wie Politiker und Verwaltungsbürokraten) besser geeignet als Zahlen und Diagramme.

Bildgebende Verfahren haben mittlerweile eine große Bedeutung auf allen Feldern der Meereswissenschaften erreicht. Die Bedeutung des Remote Sensing von Satelliten und Flugzeugen ist als wichtige Unterstützung von schiffsgebundenen Methoden anerkannt. Das gleiche gilt für die bildmäßige Erfassung des Meeresbodens. Hier besteht nur noch ein Bedarf an

weiterer Entwicklung, Standardisierung und Harmonisierung.

In enger Zusammenarbeit mit Dr. G. Reck (Universidad San Francisco de Quito), den Kollegen der Charles Darwin Forschungsstation und dem ZMT Bremen wurde kurzfristig ein Pilotprojekt zum Bildmonitoring auf den Galapagos realisiert (30.03.-13.04.1995). Dabei wurde folgendes angestrebt:

- Ausgewählte Stationen und Gebiete sollten mit einem Farbvideosystem auf ihre sichtbare Epifauna wie Seegurken, Seeigel, Gastropoden und Bivalvier sowie Crustaceen untersucht werden, u.a. mit dem Ziel, diese Beobachtungen quantifizieren zu können.
- Hierauf aufbauend soll ein langfristiges Monitoring Protokoll entwickelt werden, welches auf der lokalen Expertise aufbaut und Stationen und die Intervalle für ihre Beprobung festlegt.
- Die ganze Aktion sollte eine starke Trainings- und Lehrkomponente beinhalten, um lokale Experten für die Monitoring Routine auszubilden.
- Es sollte der Gedanke eines Technologietransfers nach Ecuador verfolgt werden, um die lokalen Experten in den Stand zu setzen, Informationen aus dem Sublitoral in regelmäßiger, schneller und kostengünstiger Weise zu gewinnen, die sich deutlich von teuren, einmaligen Filmproduktionen zumeist ausländischer Filmteams absetzen, die andere Ziele als ein Routinemonitoring verfolgen.

Der letzte Punkt bedarf der Vertiefung, da die Charles Darwin Forschungsstation auf Spenden bzw. Projektgelder angewiesen ist. Es besteht dringender Bedarf für ein kompaktes Videosystem, welches der Charles-Darwin-Station zur Verfügung gestellt werden sollte mit der Aussicht, so dringend benötigte wissenschaftliche Basis-

daten für ein sinnvolles Coastal Management zu erhalten (Kosten etwa 18.000-20.000 DM). Hierbei wird der Aufbau und die Nutzung eines geographischen Informationssystems (GIS) sehr empfohlen, das die Genauigkeit von D-GPS haben sollte. Die Nutzbarmachung dieses Systems auch für terrestrische Fragestellungen liegt auf der Hand.

Trotz aller infrastrukturellen Widerstände konnten diese Ziele im wesentlichen erreicht werden und mit Hilfe eines geliehenen OSPREY Unterwasservideosystems (unser System blieb 6 Wochen im Zoll hängen) 13 Videoprofile in der Bahia Academica vor der Insel Sta. Cruz sowie vor Floreana aufgenommen werden, die zeigen, daß diese Methode sich für ein Bildmonitoring im Galapagosarchipel eignet. Es konnten, um nur einige Ergebnisse zu erwähnen, hohe Konzentrationen von verschiedenen Echinodermenarten erfaßt werden. Sehr schön ließen sich Weichkorallen auf Steinen dokumentieren, die ansonsten mit traditionellen Sammelmethode nicht zu erfassen sind. Bei einem Nacht-Videoprofil wurden viele kleine röhrenlebende Sandaale (?) dokumentiert, sowie sedimentbewohnende Anthozoen, die sich nur nachts öffnen.

In Zusammenarbeit mit Kollegen vom Nationalpark und dem Nationalen Fischerei-Institut in Guajaquil wurden die Untersuchungsfahrten zu verschiedenen Stationen unternommen, die z.T. in Tiefen lagen, welche von Tauchern nicht mehr erreicht werden können. Begleitend wurde in der Charles-Darwin-Station ein Kursus zur Anwendung bildgebender Verfahren in der Benthosökologie gehalten, der auch von einer Studentengruppe der Universidad San Francisco de Quito besucht wurde, die gerade zu einer Exkursion auf den Galapagos waren. Die ersten Ergebnisse wurden abschließend in der Fundacion Charles Darwin in Quito vorgetragen und

fanden großes Interesse auch bei dem nicht-biologischen Publikum.

In Zukunft soll über Projekte die deutsch-ecuadorianische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meereswissenschaften vertieft werden. Mit Kursen und technischer Unterstützung sollen die dortigen Experten in den Stand versetzt werden, den Zustand des Sublitorals mittels eines Video-monitorings regelmäßig zu erfassen und Veränderungen zu dokumentieren, um letztendlich deren Vernetzung mit den terrestrischen Systemen zu verstehen und so das Ökosystem Galapagos besser schützen zu können.

### **The Desert Ecological Research Unit of Namibia (DERUN) at Gobabeb, Namib-Naukluft Park, Namibia**

von Juliane Zeidler

The Desert Ecological Research Unit of Namibia (DERUN) is one of thirteen projects currently pursued by the Dessert Research Foundation of Namibia (DRFN). The DRFN's mission is to create and further awareness and understanding of arid environments and to develop the capacity, skills and knowledge to manage them appropriately.

For more than thirty years the DERUN has been involved in carrying out basic research and has been supporting arid lands research from Gobabeb, a research station situated in the central Namib desert, Namibia. The national and international associates of DERUN strive to combine conceptual, theoretical, experimental, descriptive and participatory research on Namibian ecosy-

stems and apply its results to arid lands environmental and developmental issues.

The research station at Gobabeb, primarily maintained through the DERUN, is essentially an outpost for field research, and as such offers a variety of facilities to long and short-term researchers, educators and students from Namibia and around the world. The DERUN supports its visitors by providing:

- basic infrastructural and logistic services to facilitate fieldwork in the Namib and elsewhere in Namibia
- laboratories, basic lab and field equipment
- one of the most extensive libraries on arid lands in Africa
- years of expertise and skilled staff
- a stimulating environment in which to work
- links with various Namibian Ministries and NGO's and many research institutes in Southern Africa

Scientists and students have to come with their own funding. For further information, tariff lists and research applications please contact the author.

### **"Biologische Vielfalt" und "Ökologische Ökonomie" - Neue Arbeitsfelder läuten die 2. Phase des TÖB ein -**

von Christiane Jansen, Richard Haep  
und Günter Riethmacher

Als "konsequente Weiterentwicklung des Tropenökologischen Begleitprogramms und wichtigen Beitrag zur Umsetzung der

Agenda 21" bezeichnete Frank Rittner<sup>1</sup>, BMZ-Vertreter im Beirat des TÖB, die neuen Arbeitsfelder "Biodiversität: Arten- und Biotopschutz" und "Ökologische Ökonomie". Die Arbeitsfelder wurden auf der letzten Beiratssitzung des Tropenökologischen Begleitprogramms (kurz TÖB), das Anfang dieses Jahres in die zweite Phase ging, verabschiedet.

TÖB ist ein überregionales Service-Projekt der GTZ, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in Kooperation mit EZ-Vorhaben vor Ort zur ökologischen Nachhaltigkeit der Entwicklungszusammenarbeit beizutragen. Auf Antrag fördert es an EZ-Vorhaben angegliederte, anwendungsorientierte Untersuchungen in den folgenden Arbeitsfeldern:

- Bodenfruchtbarkeit
- Ökologie und Pflanzenschutz
- Biodiversität: Arten- & Biotop schutz
- Ökologische Ökonomie
- Ökologie tropischer Waldsysteme

Wie in den bisherigen, so wurde auch in den neuen Arbeitsfeldern dem Praxisbezug höchste Priorität eingeräumt. Aufgrund knapper werdender Mittel war zudem die Beschränkung auf wenige Kernbereiche notwendig.

Das Arbeitsfeld "Ökologische Ökonomie" will Konzepte zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen durch deren Inwertsetzung für die EZ entwickeln. Themenschwerpunkte sind die Entwicklung angepaßter Nutzungsformen mit hoher lokaler Wertschöpfung (z.B. Wildtierbewirtschaftung, potentielle "Bio-produkte" und Ökotourismus<sup>2</sup> sowie die Entwicklung praktikabler ökonomischer

---

<sup>1</sup>Herr Frank Rittner ist seit März diesen Jahres für den GEF in Washington tätig. An dieser Stelle sei ihm nochmals für die positive Zusammenarbeit in den letzten Jahren gedankt.

<sup>2</sup> siehe auch: Ökotourismus als Instrument des Naturschutzes, BMZ 1993

Anreiz- und Kompensationssysteme zur naturnahen Bewirtschaftung von Kultur- und Naturräumen<sup>3</sup>. Hier sollen Elemente traditioneller/indigener Nutzungssysteme einbezogen werden.

Im Arbeitsfeld "Biodiversität: Arten- und Biotopschutz" steht demgegenüber der Schutzaspekt im Vordergrund. Ziel des Arbeitsfeldes ist die Erarbeitung von praxisorientierten Methoden und Verfahren zum Schutz der biologischen Vielfalt im Rahmen der EZ. Die Beschränkung auf *in situ* Untersuchungen auf Ebene der Arten, Biotope und Ökosysteme in geschützten oder potentiell schützenswerten Gebieten grenzen das Arbeitsfeld gegenüber anderen Förderinstrumenten ab. Themenschwerpunkte<sup>4</sup> sind die Entwicklung von Methoden zur einfachen und schnellen Erfassung und Monitoring der biologischen Vielfalt, die Erfassung und Bewertung von Faktoren, die Arten oder essentielle Ökosystemfunktionen gefährden sowie die Erarbeitung entsprechender Schutzmaßnahmen. Das Arbeitsfeld schließt daher neben ökologischen auch sozio-ökonomische Untersuchungen ein.

## Non Governmental Organisations - NGO

An dieser Stelle möchten wir NGOs mit Tropenbezug Gelegenheit geben, Inhalt und Zielsetzung ihrer Institution vorzustellen.

### **ARTISTS UNITED FOR NATURE - Eine Selbstdarstellung**

ARTISTS UNITED FOR NATURE e.V. (AUN) ist eine unabhängige, gemein-

---

<sup>3</sup> siehe auch: Economics and Biological Diversity, IUCN 1988

<sup>4</sup> siehe auch: Handlungsfelder der Technischen Zusammenarbeit im Naturschutz, GTZ 1992

nützige, internationale Künstlerorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Kreativität und Prominenz ihrer Mitglieder in den Dienst der Natur zu stellen. Künstler aus allen Bereichen (Musiker, Maler, Autoren, Regisseure, Schauspieler u.a.) setzen sich öffentlich für den Erhalt unserer Umwelt ein und helfen durch kreative Aktionen, Veranstaltungen und künstlerische Produktionen, Geld für dringend notwendige Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der bedrohten Natur zu sammeln.

Zu den vorläufig wichtigsten Zielen zählen:

- die Durchsetzung erneuerbarer Energien
- die Rettung und Erhalt der weltweiten Tropenwälder
- der Kampf gegen die Klimakatastrophe
- die Wiederaufforstung in geschädigten Gebieten
- Artenschutz für Tiere und Pflanzen
- ökologische Bildungsarbeit und Aufklärungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen

Kein Umweltproblem ist so gravierend wie die Zerstörung der Regenwälder, keines so lebensbedrohend wie dieses, keines wird das Leben unserer Kinder und Enkel so negativ beeinflussen. In den letzten 40 Jahren wurden ca. 52% der ursprünglichen Waldflächen zerstört. Experten erwarten - sollte diese Vernichtungswut nicht aufgehalten werden - das Ende der Tropenwälder in ca. 30 Jahren. Nicht nur werden viele Millionen und Abermillionen von Tier- und Pflanzenarten für immer ausgestorben sein, nicht nur ginge der Welt eine einzigartige Bibliothek der Gen-Schöpfung für immer verloren, auch die Menschheit würde hierdurch schwerwiegende Schläge erfahren:

Eine Klimaerwärmung mit katastrophalen Folgen für das globale Wetter und die Vegetationszonen findet bereits statt.

Hierüber ist sich die Wissenschaft einig. Die weitere Vernichtung von Tropenwald wird diese Entwicklung in gefährlicher Weise beschleunigen. Wir müssen begreifen, daß unsere Generation heute und jetzt die einmalige historische Chance hat, darüber zu entscheiden, ob und wie es ein Leben auf diesem Planeten in 50 Jahren geben wird.

AUN hilft weltweit mit zahlreichen Projekten, wie z. B. in Südamerika, Ghana, Indonesien und auf den Philippinen, die Regenwälder der Erde zu erhalten. In akut bedrohten Gebieten werden Naturschutzreservate eingerichtet, medizinische Soforthilfe für die indianische Soforthilfe geleistet, Indianer beim Rückkauf ihrer angestammten Gebiete unterstützt, der Bau von Schulen und Krankenhäusern, Umwelt-Seminare, Workshops und die Aufklärungsarbeit ortsansässiger Umweltgruppen gefördert.

In der Öffentlichkeit ist AUN durch zahlreiche naturerhaltende Projekte, vor allem aber durch verschiedene künstlerische Aktionen bekannt geworden. Die Produktion der aufsehenerregenden Pop-Schallplatte "YES WE CAN", die von Lorient gestalteten Werbespots im Kino und im Fernsehen, die Fernsehaufzeichnung von "Ein Requiem für den Regenwald" in der Frankfurter Alten Oper und die Veranstaltung der internationalen Kunstausstellung "COLUMBUS - In Search Of A New Tomorrow" konnten eine breite Öffentlichkeit für die Probleme der Umwelt sensibilisieren.

U.a. unterstützen folgende Künstler und Kreative ARTISTS UNITED FOR NATURE:

Franzisco Araiza - Opern- und Konzertsänger  
Willy Bogner - Filmproduzent  
Vicco von Bülow - "Lorient"  
Sandro Chia - Maler

Joe Cocker - Musiker  
 Christo und Jeanne-Claude - Bildende  
 Künstler  
 Fritz Egner - Moderator  
 Bernd Eichinger - Filmproduzent  
 Bryan Ferry - Musiker  
 Enoch zu Guttenberg - Dirigent  
 Chaka Khan - Musiker  
 Dr. Florian Langenscheidt - Verleger  
 Roy Lichtenstein - Maler  
 Wolf Maahn - Musiker  
 Uwe Ochsenknecht - Schauspieler  
 Nam June Paik - Maler  
 Gerhard Schmitt-Thiel - Moderator  
 Antoni Tàpies - Maler  
 Chris Thompson - Musiker  
 Elmar Wepper - Schauspieler  
 Fritz Wepper - Schauspieler,  
 u.v.a.

**Dissertationen und Diplom-  
 arbeiten auf dem Gebiet der  
 Tropenökologie**

In dieser Rubrik werden in loser Reihenfolge Themen laufender oder jüngst abgeschlossener Dissertationen und Diplomarbeiten mit tropenökologischem Bezug vorgestellt.

**Universität Ulm, Abt. Spezielle Botanik (Biologie V) (G. Gottsberger):**

ELSTER, Carola: Reproduktionsbiologie und Regeneration in frühen Sukzessionsstadien der Sekundärvegetation Ostamazoniens. Justus-Liebig-Universität Giessen, 1993. Diplomarbeit.

FREIBERG, Elke Renate: Stickstofffixierung in der Phyllosphäre tropischer Regenwaldpflanzen in Costa Rica. Spezielle Botanik. Universität Ulm, 1994. Dissertation.

FREIBERG, Martin: Phänomorphologie epiphytischer Gesneriaceen in Costa Rica unter besonderer Berücksichtigung des Mikroklimas. Spezielle Botanik, Universität Ulm, 1994. Dissertation.

KESSLER, B.: Zur Blüten- und Fruchtökologie in einer Sekundärvegetation Ostamazoniens. Justus-Liebig-Universität Giessen, 1993. Diplomarbeit.

LÜCKING, Andrea: Diversität und Mikrohabitatpräferenzen epiphyller Moose in einem tropischen Regenwald in Costa Rica unter besonderer Berücksichtigung der Familie Lejeuneaceae. Spezielle Botanik, Universität Ulm, 1995. Dissertation.

LÜCKING, Robert: Foliikole Flechten und ihre Mikrohabitatpräferenzen in einem tropischen Regenwald in Costa Rica. Spezielle Botanik, Universität Ulm, 1994. Dissertation.

MEHLTRETER, Klaus-Volker: Biogeographie und Ökologie der Pteridophyten der Hochgebirge Costa Ricas. Spezielle Botanik, Universität Ulm, 1994. Dissertation.

SKATULLA, Martina: Sukzession nach Dauerkultur und Shifting-Cultivation: Bedeutung der Reproduktionsbiologie holziger Arten für die Regeneration der Brachevegetationen in Ostamazonien. Justus-Liebig-Universität Giessen, 1994. Diplomarbeit.

STEVENS, Albert-Dieter: Reproduktionsbiologie einiger Bignoniaceen im Cerrado Brasiliens. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 1994. Publ. Doktorarbeit Giessen.

WINKLER, Judith: Zum Zweigabwurf von *Castilla elastica* SESSE in CERV. ssp. *costaricana* (LIEBM.) C.C. BERG - Abscission und Pseudoabscission. Spezielle Botanik, Universität Ulm, 1994. Dissertation.

## Tagungen & Workshops

### SHIFT-Workshop 1995 in Brasilien

Vom 10.-14. Juli 1995 fand in Cuiabá, Brasilien der zweite SHIFT-Workshop statt. Über 200 Teilnehmer aus Deutschland und Brasilien stellten in Form von Vorträgen und Postern die im Rahmen der bilateralen Kooperation erzielten Ergebnisse ihrer Forschungsvorhaben vor. Das Tagungsprogramm lautete folgendermaßen:

Montag, 10. Juli

Eröffnung in Anwesenheit des Gouverneurs und des Rektors der Universität von Mato Grosso (UFMT)

Dienstag, 11. Juli

Darstellung der Ergebnisse aus der Mata Atlantica:

- Luftverschmutzung und Vegetationszerstörung in den Tropen - Serra do Mar als Beispiel für Umweltentwicklung in dem Regenwaldgebiet von Bahia, unter besonderer Berücksichtigung der traditionellen land- und forstwirtschaftlichen Ökosysteme.

Mittwoch, 12 Juli:

Darstellung der Ergebnisse aus Mato Grosso/Pantanal:

- Das Pantanal von Mato Grosso: Ökologische Charakterisierung,

menschlicher Einfluß, Entwicklungsempfehlungen und Schutz. Sozioökonomische Struktur und Umwelteinfluß im Gebiet des oberen Paraguay Beckens (Mato Grosso, Brasilien).

Darstellung der Ergebnisse aus der Manaus-Gegend:

- Der neotropische Überschwemmungswald, Beziehungen zwischen Fisch und Umwelt.
- Ökonomische Bewertung unterschiedlicher Formen der Landnutzung und die Analyse des Einflusses auf die Überschwemmungsgebiete Zentralamazoniens.
- Umwandlung degradiertter Flächen in Polykultursysteme.
- Untersuchung über die Eignung von Baumarten für die Wiederaufforstung degradiertter Flächen in Amazonien.
- Wasser- und Elementflüsse als Indikatoren für die Stabilität unterschiedlich genutzter Landsysteme auf der Terra Firme bei Manaus.
- Die Eignung von Tagesringen auf den Otolithen von *Clossoma macropomum* für Wachstumsanalysen.
- Nährstoffgehalt und Bioelemente von Fischen genutzter tropischer Früchte und Samen.
- Biomasse, Primärproduktion und Photosyntheseraten in Amazonischen Wäldern und Überschwemmungsgebieten.

Donnerstag, 13. Juli

Darstellung der Ergebnisse aus der Belém-Gegend:

- Abschätzung der nachhaltigen Nutzung von Regenwaldgebieten durch forstliche Nutzung.
- Sekundärvegetation und Brachland in Ostamazonien - Funktion und Management.
- Kleinproduzenten in Amazonien - Wechselbeziehungen zwischen Ökosystem und sozialem System genutzter

und geschützter tropischer Regenwälder.

Freitag, 14. Juli  
Exkursion

## Verschiedenes

### Empfehlenswerte Fachliteratur

Dr. E.W. Heymann, Göttingen, empfiehlt folgende Literatur für interessierte Ökologen:

Ayres, J.M.: As Matas de Várzea do Mamirauá. Médio Rio Solimões. Estudos do Mamirauá 1, 1993. Brasília, DF: CNPq: Sociedade Civil Mamirauá, ISBN 85-7028-011-4. Zu beziehen über: Fundação Biodiversita, Rua Maria Vaz de Melo, 71. Bairro Dona Clara, BR-31260-110 Belo Horizonte - MG. Fax: +55-31-441-7037. 18 US\$.

Duke, J.A. u. Vasquez, R.: Amazonian Ethnobotanical Dictionary. CRC Press (Boca Raton, Ann Arbor, London, Tokio 1994).

Gentry, A.H.: A Field Guide to the Families and Genera of Woody Plants of Northwest South America (Colombia, Ecuador, Peru) with supplementary notes of herbaceous taxa. Conservation International, Washington, DC, 1993. ISBN 1-881173-01-1. Zu beziehen über: Dept. of Conservation Biology, Conservation International, 1015 18th St. NW, Suite 1000, Washington, DC 20036, USA. 25 US\$.

Kalliola, R., Puhakka, M. u. Danjoy, W. (eds.): Amazonia Peruana. Vegetacion Humeda Tropical en el Llano Subandino (Proyecto Amazonia Universidad de Turku - Oficina Nacional de Evaluación de Recursos Naturales). Turku 1993, ISBN

952-90-4387-2. Zu beziehen über: Turku University Library, FIN-20500 Turku, Finnland. Fax: +358-21-6335050. 20 US\$.

Tuomisto, H.: Ecological Variation in the Rain Forests of Peruvian Amazonia: Integrating Fern Distribution Patterns with Satellite Imagery. Reports from the Department of Biology, University of Turku, No. 45, 1994. ISBN 951-29-0265-6. Zu beziehen über: Dep. of Biology, University of Turku, FIN-20500 Turku, Finnland.

### Neues im Internet

Das Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) in Bremen ist jetzt im *internet* mit einer eigenen "homepage" vertreten. In diesem Forum beabsichtigt das ZMT, neben der Beschreibung seiner Aktivitäten und Projekte vor allem auch aktuelle Informationen zu den Projekten und zum Kursangebot zu verbreiten. Die "homepage" ist unter der internet-Adresse "<http://www.zmt.uni-bremen.de/>" abzurufen.

### Versicherungen im Ausland

Diesmal geht es um Fragen der Kfz-Haftpflichtversicherung.

Im Rahmen von Projekten im Ausland zugelassene Privat- oder Dienstkraftfahrzeuge sind in der Regel den dortigen Gesetzmäßigkeiten entsprechend pflichtversichert und demzufolge meist unzureichend versichert. Die Allianz-Versicherung bietet unseren Informationen zufolge als einzige Gesellschaft die Möglichkeit, für im Ausland zugelassene Kraftfahrzeuge eine Haftpflichtversicherung zu deutschen Bedingungen abzuschließen. Voraussetzung ist allerdings, daß es sich um ein BMBF-, DFG- oder EU-Projekt handelt, in dessen Rahmen das Dienstfahrzeug eingesetzt

wird bzw. der Halter des Privatwagens tätig ist.

Fax: (84-4) 353214

E-mail: Kiem.Nacestid@vietap.Tool.NI

Die Kontaktadresse lautet: Allianz-Albrecht v. Hagen, Generalagent, Endenicher Allee 12, 53115 Bonn, Tel.: 0228-652945/6/8, Fax: 0228-652947. Ansprechpartnerin ist Frau Eva Krumm.

### **Forschungskooperation mit CEBRED, Hanoi**

von Uwe Manzke

Das „Center for Biodiversity Resources Education and Development „ CEBRED sucht Partner für zukünftige Forschungskooperation. Das im Aufbau begriffene CEBRED wurde 1993 unter der Leitung von Dr. VU Quang Manh gegründet und gehört zur Hanoi National Pedagogic University HNPU, Vietnam. Das Institut beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der angewandten Forschung innerhalb der Biologie, der Bodenbiologie und ökosystematischen Fragestellungen. Ein zukünftiger Schwerpunkt wird in den Bereichen einer nachhaltigen und umweltverträglichen Landnutzung (Forst- und Landwirtschaft) liegen. Der regionale Schwerpunkt der Forschung liegt im Norden Vietnams, darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit der „Pedagogical University of Vientiane“ im benachbarten Laos.

Für weitere Informationen werden die Interessenten gebeten, sich bitte mit Herrn Dr. VU in Verbindung zu setzen:

Dr. VU Quang Manh  
Director of the CEBRED  
c/o Faculty of Agro-Biology  
Hanoi National Pedagogic  
University  
Dai Hoc Su Pham 1, Tuliem, Hanoi  
Vietnam  
Tel.: (84-4) 348226

## Personelles

### gtö-Präsidium

#### *Präsident*

Prof. Dr. K. E. Linsenmair  
Lehrstuhl für Tierökologie  
und Tropenbiologie  
Biozentrum der Universität Würzburg  
Am Hubland  
97074 Würzburg  
Tel.: +49+931-888-4351  
Fax: +49+931-888-4352  
E-mail: linsenmair@vax.rz.uni-wuerzburg.d400.de

#### *Vizepräsidenten*

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul  
Zentrum für Marine Tropenökologie  
Klagenfurter Str., GEO  
28359 Bremen  
Tel.: +49+421-218-5152  
Fax: +49+421-218-5170  
E-mail: uspaul@zmt.uni-bremen.de

Prof. Dr. E.J. Fittkau  
Münchner Str. 9  
82057 Icking  
Tel./Fax: +49+8178-5721

#### *Generalsekretär*

Dr. A. Bittner  
Institut für Wissenschaftliche  
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern  
Landhausstr. 18  
72074 Tübingen  
Tel.: +49+7071-5066  
Fax: +49+7071-26753

#### *Schatzmeister*

Dr. G. Merz  
Umweltstiftung WWF Deutschland  
Postfach 701127  
60561 Frankfurt/Main  
Tel.: 069-605003-40  
Fax: 069-617221

### **Bankverbindung**

Kreissparkasse Hannover  
Konto Tropenökologie, Nr. 1014299  
(BLZ 25050299)

### **Geschäftsstelle**

c/o Lehrstuhl für Tierökologie  
und Tropenbiologie  
Biozentrum,  
Am Hubland  
97974 Würzburg

### **Wichtiger Hinweis**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir nochmals darum, daß sämtliche, die Mitgliedschaft betreffende Mitteilungen - wie Adreßänderung, Änderung der Bankverbindung, Beginn oder Beendigung der Mitgliedschaft - direkt an den Schatzmeister der gtö, Dr. G. Merz, gerichtet werden (ein Adreßänderungsformular ist diesem Rundbrief als letzte Seite angefügt). In allen anderen gtö-Angelegenheiten fordern wir die Mitglieder nochmals auf, sich **nicht mehr (!)** an die alte Adresse der Zoologischen Staatssammlung München zu wenden, sondern direkt mit dem Präsidenten, Prof. Dr. Linsenmair bzw. dem Generalsekretär Dr. A. Bittner Kontakt aufzunehmen.

#### **Redaktion "gtö-Rundbrief"**

Dr. Christiane Schnack  
Zentrum für Marine Tropenökologie  
Klagenfurter Str. GEO  
28359 Bremen  
Tel.: +49+421-218-5161  
Fax: +49+421-218-5170  
E-mail: chrschnack@zmt.uni-bremen.de

## **Anschriften der Autoren dieses Rundbriefes**

ARTIST UNITED FOR NATURE  
Frohschammerstr. 14  
80807 München  
Tel. +49+89-355018  
Fax +49+893596556

Prof. Dr. Gerhard Gottsberger  
Abteilung Spezielle Botanik (Biologie V)  
Universität Ulm  
Albert-Einstein-Allee 11  
89081 Ulm  
Tel.: +731+502-2701 od. -2700  
Fax: + 731+502-2720 od. -2038  
E-mail: gottsberger@biologie.uni-ulm.de  
E-mail: gottsberger@dulruu51.bitnet

Dr. Eckhard W. Heymann  
AG Verhaltensforschung/Ökologie  
Deutsches Primatenzentrum  
Kellnerweg 4  
37077 Göttingen

Christiane Jansen,  
Richard Haep,  
Dr. Günter Riethmacher  
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
Tropenökologisches Begleitprogramm (TÖB)  
Postfach 5180  
D-65726 Eschborn  
Tel.:+49+6196 - 79-32 88 /-73 14  
Fax: +49+6196-79 -74 13  
E-Mail: GTZ-TOEB@GEOD.GeoNet.de

Dipl.Biol. Uwe Manzke  
Rastenburger Weg 2a  
37083 Göttingen  
Tel. 0551-71968

Dr. Heye Rumohr  
Institut für Meereskunde  
Düsternbrooker Weg  
24105 Kiel  
Tel.: +49+431-597-3957  
Fax: +49+431-597-3994  
E-mail: hrumohr@ifm.uni-kiel.d400.de

Dr. Josef Settele  
UFZ Leipzig-Halle

Permoserstr. 15  
04318 Leipzig  
Tel.: +49+341-235-2003  
Fax: +49+341-235-2534

Juliane Zeidler  
Coordinator DERUN at Gobabeb  
P.O.Box 1592  
Swakopmund, Namibia  
Fax: +264 (0) 641 61300  
oder:  
c/o DRFN  
P.O.Box 20232  
Windhoek  
Namibia  
Tel.: +264 (0) 61 229855  
Fax: +264 (0) 61 230172  
e-mail: pstmstr@drfnwhk.drfn.org.na

## Änderung der Anschrift von gtö-Mitgliedern

Sollte sich Ihre Adresse geändert haben, füllen Sie bitte das nachfolgende Formular mit Ihrer neuen Anschrift aus und senden diesen Abschnitt an:

Dr. G. Merz  
Umweltstiftung WWF Deutschland  
Postfach 701127  
60561 Frankfurt/Main  
Tel.: 069-605003-40  
Fax: 069-617221

Hier bitte abtrennen

---

### **Anschriftenänderung:**

Name & Titel:

---

Vorname:

---

Straße:

---

PLZ:

---

Ort:

---

Tel.:

---

Fax:

---

Email:

---

Datum .....

-----  
Unterschrift